

Schöne Worte, wenig Taten!

Stellungnahme der Globalen Bildungskampagne zur G8-Gipfelerklärung

Berlin, 9. Juni 2007 Die Globale Bildungskampagne begrüßt die im G8-Kommuniqué enthaltenen konstruktiven Formulierungen zum Thema Bildung, ist jedoch bestürzt darüber, dass die Versprechen nicht durch ausreichende konkrete und zielgerichtete Finanzierungszusagen abgesichert sind.

Die Gipfelerklärung zum Thema „Wachstum und Verantwortung in Afrika“ ist im Großen und Ganzen nur eine Bekräftigung der Verantwortung der reichen Länder, das Ziel „Bildung für alle“ zu unterstützen. Hervorzuheben ist das ausdrückliche Bekenntnis zu dem im Jahr 2000 in Dakar gegebenen Versprechen, wonach „kein Land, welches sich ernsthaft für 'Bildung für alle' einsetzt, bei der Verfolgung dieses Zieles durch einen Mangel an Ressourcen behindert werden darf“. Damit geht die Erklärung von Heiligendamm weiter als das Gipfelkommuniqué von Gleneagles. Ebenso zu begrüßen ist die starke Betonung der „Education for All Fast-Track-Initiative“, ein 2002 etabliertes Beschleunigungsverfahren zur Finanzierung des Ziels weltweiter Grundschulbildung für alle. Positiv ist auch, dass sich die G8 bei der Finanzierung von Bildung insbesondere auf die ärmsten und instabilsten Länder konzentrieren wollen.

Zu maßgeblichen finanziellen Verpflichtungen hingegen hat der G8-Gipfel nicht geführt. Nach langen Verhandlungen wurden kurz vor ultimo wenigstens die Entwicklungshilfeversprechen von Gleneagles bestätigt. Ein hart umkämpftes Ergebnis, aber eines, das eher den Status quo widerspiegelt anstatt einen Fortschritt, auf den alle Aktivisten gehofft hatten. Allgemeine Einschätzung der Nichtregierungsorganisationen: Beim Thema Entwicklungshilfe stagnieren die G8.

Vor dem G8-Gipfel hatte die Globale Bildungskampagne die teilnehmenden Staats- und Regierungschefs aufgefordert, konkrete Finanzausgaben zu machen, um die Bildungskluft zwischen reichen und armen Ländern zu schließen. Laut den Vereinten Nationen sind jährlich sechs Milliarden US-Dollar zusätzlich nötig, um allen Kindern weltweit eine Grundschulbildung zu ermöglichen. Um das übergeordnete Ziel „Bildung für alle“ zu erreichen, das auch die Vorschulbildung und die Alphabetisierung von rund einer Milliarde erwachsener Menschen weltweit einschließt, müssen jährlich insgesamt 16 Milliarden US-Dollar aufgebracht werden. Doch hinsichtlich der konkreten Finanzierung der Bildungsziele findet sich im G8-Dokument lediglich folgende Erklärung: „Die G8 werden mit Partnern und anderen Gebern weiter daran arbeiten, die vom FTI-Sekretariat für 2007 auf etwa 500 Millionen US-Dollar geschätzten Lücken in allen FTI-geförderten Ländern zu schließen“.

Diese vage Aussage bleibt weit hinter dem längst gegebenen Versprechen zurück, den weltweit ca. 80 Millionen Kindern ohne Bildungschancen endlich Zugang zu Grundbildung zu garantieren und dem Skandal des globalen Analphabetismus ein Ende zu setzen. Einer von fünf Erwachsenen auf der Welt kann heute weder lesen noch schreiben.

„Wir vertrauen darauf, dass die G8 ihr Wort halten und die versprochenen 500 Millionen US-Dollar unmittelbar zur Verfügung stellen. Allerdings sind selbst die zugesagten 500 Millionen nur ein Bruchteil der Summe, die notwendig ist, um das Ziel ‚Grundbildung für alle‘ zu erreichen. Der Betrag, den die G8-Staaten zur Schließung der Finanzierungslücke beitragen müssen, beläuft

sich auf mindestens fünf Milliarden US-Dollar jährlich. Wir können uns daher mit diesem armseligen Angebot nicht zufrieden geben.“

Kailash Satyarthi, Vorsitzender der Globalen Bildungskampagne

Weitere Informationen

Jörn Kalinski (Oxfam Deutschland) – jkalinski@oxfam.de; +49 (0)171 - 8360631

Fiona Uellendahl (Oxfam Deutschland) – fuellendahl@oxfam.de; +49 (0)163 - 3144050